



HBS – NEWS

Liebe Schüler, Eltern, Lehrer und Freunde der Heinrich-Bußmann-Schule,
hier sind die aktuellsten Neuigkeiten unseres Schulgeschehens für Sie und euch zusammengefasst.
Herzlichst,

Zum zweiten Mal erstklassig

Erneut ist es der Heinrich-Bußmann-Schule gelungen, sich bei der Ausschreibung zum **Förderpreis für inklusive Schulentwicklung**, der jährlich vom Kreis Unna verliehen und mit einem Preisgeld ausgezeichnet wird, ganz vorne zu platzieren. Bereits im Jahr 2013 konnte die HBS dort mit ihren Einschulungsritualen, Aktivitäten zur Identifizierung der Schülerinnen und Schüler mit ihrer Schule und der Gestaltung der Berufsorientierung überzeugen und belegte damals wie heute den ersten Platz in der Kategorie B (schulinterne Vorhaben zur Gestaltung einer inklusiven Schulpraxis).



Am Donnerstag, den 19. März 2015, wurden die Urkunde und das Preisgeld in Höhe von 750 € von Landrat Michael Makiolla übergeben. „Andere reden noch. Doch in den Schulen des Kreises Unna ist Inklusion schon angekommen und gehört zum Alltag“, lobte er voller Stolz. Auch Schulamtsdirektor Peter Rieger dankte neben Lehrern und Eltern der HBS besonders den Schulkindern, die miteinander und untereinander jeden Tag dafür sorgen, dass Inklusion auch wirklich klappt. Die Entscheidung über die Auszeichnung traf eine dreiköpfige Expertenjury; das Preisgeld stammt aus dem Inklusionsfond des Landes und wurde über das Regionale Bildungsnetzwerk beigesteuert.

HBS ist Feuer und Flamme

Selbstverständlich hat das Leitungsteam der Heinrich-Bußmann-Schule bereits eine tolle Idee, wie man das Preisgeld sinnvoll investieren und den Schülerinnen und Schülern wieder zugute kommen lassen kann: das Projekt „Feuer und Flamme“, welches feuerpädagogische Arbeit

mit inklusiven Gruppen umsetzen soll. Ausgearbeitet wurde das Projekt von Konrektor Christoph Böing gemeinsam mit den schuleigenen Sonderpädagoginnen Katja Pohlmann, Damgar Roxlau, Silke Zeyen und Siegrid Drepper. „Mit dem Projekt erhoffen wir uns, dass die Kinder einerseits Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten gewinnen und andererseits Ängste abbauen“, so Christoph Böing. Dazu soll eine Gruppe von insgesamt 20 Schülerinnen und Schülern aller Jahrgangsstufen regelmäßig von zwei Trainern des Dortmunder Vereins „Feuerpädagogie e.V.“ darin unterrichtet werden, mit den Flammen umzugehen und gemeinsam feuerpädagogische Experimente durchzuführen. Am Ende des Projekts soll es dann sogar eine Vorführung der Feuer-Artistik geben, bei der auch die Öffentlichkeit gerne zusehen darf.

„Für die Kinder wird es eine besondere Motivation sein, ihr Können auch mal fernab des Mathe- und Deutschunterrichts unter Beweis zu stellen“, meint Katja Pohlmann, „so können auch schulumüde Kinder wieder zu ihren Stärken finden und auf sozialer, emotionaler, motorischer, kommunikativer und kollegialer Ebene etwas dazulernen.“ Interessierte Schülerinnen und Schüler der HBS sollen vor dem Projekt-Start (vermutlich nach den Sommerferien) Gelegenheit haben, sich für die Teilnahme zu bewerben. Aber nicht nur die Kinder der HBS sind schon jetzt Feuer und Flamme, auch einige der HBS-Lehrerkollegen werden sich von den Feuer-Profis des Vereins „Feuerpädagogie e.V.“ unterweisen lassen. Somit soll etwas langfristig Bleibendes an der HBS geschaffen werden, was von den Lehrern nach Projekt-Schluss weitergeführt werden kann.

HBSCHNAPPSCHUSS



Die Sonnenfinsternis sorgte im Vorfeld zwar für viel Aufregung bei Schülerinnen und Schülern, aufgrund des nebelverhangenen Himmels war die Aussicht dann aber doch leider sehr enttäuschend.